



Europäischer Sozialpreis | zu Eschweiler 2017

Begründung und Appell



Annelene Adolphi
für Europaverein GPB e.V. und
Direktorium/Stifterrat Europäischer
Sozialpreis

Aufnahme Brigitte Averdung-Häfner

Die Erfahrungen zweier verheerender Weltkriege sowie ein gestiegenes Bewusstsein für globale Herausforderungen haben die internationale Zusammenarbeit in den vergangenen 77 Jahren deutlich an Konturen gewinnen lassen.

Im Zentrum eines Global Governance steht heute die vielschichtige Zusammenarbeit zwischen den Staaten im Rahmen der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen.

Wir weisen deshalb auf die bereits 1948 von den Vereinten Nationen verabschiedete Allgemeine Erklärung der Menschenrechte hin. In diesem Bauplan der Freiheit wird in Artikel 19 das Recht eines jeden Menschen gewährleistet, seine Meinung zu verbreiten und die Meinungen anderer Menschen zu hören.

Die Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten, enthält einen



Katalog von Grundrechten und Menschenrechten (Konvention Nr. 005 des Europarats - 04.11.1950).

Die EU-Grundrechtecharta nimmt explizit in Artikel 11 Bezug auf Pressefreiheit und Pluralismus.

Pressefreiheit ist ohne Demokratie nicht möglich. Freie Medien sind ein scharfes Instrument der gesellschaftlichen Eigenkontrolle.

Über den Journalismus wird viel Pathetisches gesagt. Positiv gesehen ist aber wahr, dass eine Plurale Gesellschaft den Journalismus braucht. Eine Instanz, die Missstände aufdeckt, die Fehlentwicklungen anprangert.

So ähnlich haben wir das auch gesehen, als wir vor mehr als 20 Jahren den Europäischen Sozialpreis einrichteten, unsere Preisträger zeigten verschiedene Perspektiven auf bzw. machen Angebote.

Geschichten, Kommentare, Analysen sind Angebote: sich zu informieren, sich mit Haltungen auseinanderzusetzen – solchen, die der eigenen Meinung entsprechen. Und solchen, die einem nicht passen. Die einen ärgern, die man falsch findet. Vielleicht sogar verwerflich. Die Demokratie kann den Widerspruch aushalten. Mehr noch: Sie fordert ihn ein. Wahlen bedeuten eigentlich auch nichts anderes: Es gibt verschiedene Ansichten darüber, was die richtig ist und was falsch. Die Grenzen finden sich in den Gesetzen, sie werden exekutiert durch unabhängige Gerichte. Die Demokratie sichert den Frieden, indem sie Toleranz ermöglicht. Durch freie Meinungsäußerungen und eine freie Presse.

In allen Weltregionen sind die Freiräume zurückgegangen. Reporter ohne Grenzen erstellt aus den zur Verfügung stehenden Daten einen Indikator für den weltweiten Stand der Pressefreiheit. Der verzeichnet eine eindeutige Verschlechterung seit 2013 um 13,6 %.

Unabhängige Journalisten werden dort, wo Regierungen einen autoritären Weg gehen (Ägypten, Russland oder Türkei), als Störenfriede oder Verräter behandelt.

Einige Regierungen schrecken nicht vor Blockaden des Internets oder der Zerstörung von Redaktionsräumen, Sendetechnik oder Druckpressen zurück, um unliebsame Berichterstattung zu unterbinden.

Auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen haben sich weltweit gesehen verschlechtert. Dies spiegeln die vielen Gesetze wider, die Präsidentenbeleidigung, Blasphemie u.ä.m. unter Strafe stellen und damit in einigen Ländern zu zunehmender Selbstzensur beitragen.



Die Lösung für das internationale Problem bedrohter Pressefreiheit heißt Solidarität. Der Europäische Sozialpreis wird 2017 unter diesem Aspekt verliehen. Der Leitgedanke

EUROPA : "Werte, Freiheit, Medienfreiheit"

Pressefreiheit ist ein hohes Gut für die Demokratie

wurde in unseren Gremien entwickelt.

Dies gilt ebenso für die Nominierung von Deniz Yücel. Insgesamt wurden laut Reporter ohne Grenzen seit Beginn des Ausnahmezustands in der Türkei, knapp 150 Medien geschlossen und 775 Presseausweise annulliert.

Amnesty International warf der türkischen Regierung im Herbst 2016 schon einen "eklatanten Missbrauch des Ausnahmezustands zur Zwangsschließung verschiedener Medien" vor. Die lebhafteste Medienlandschaft in der Türkei werde "in eine Wüste verwandelt", warnte John Dalhuisen (Programmleiter für Europa und Zentralasien von Amnesty International).

Deniz Yücel wird seit Anfang 2017 in der Türkei in Haft gehalten. Er wird beschuldigt, ein Terrorist zu sein.

Yücel hatte Anfang April beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte Beschwerde gegen seine Inhaftierung eingelegt. Dabei beruft er sich vor allem auf Artikel 3 (Verbot von Folter und unwürdiger Behandlung), 5 (Recht auf Freiheit und Sicherheit) und 10 (Meinungsfreiheit) der Europäischen Menschenrechtskonvention.

Die Stellungnahme der türkischen Regierung sei eine wesentliche Voraussetzung für eine Entscheidung des Gerichts, heißt es in dem Bericht. Für die Abgabe der Stellungnahme, haben die Richter der türkischen Regierung demnach eine Frist bis einschließlich 23. Oktober gesetzt.

Deniz Yücel, Türkei-Korrespondent der "Welt", hat versucht, die Dunkelheit auszuleuchten. Er hat dafür Orte bereist, die andere Journalisten eher meiden - vor allem den Südosten der Türkei, wo der türkische Staat seit Jahrzehnten Krieg gegen die Kurden führt.

Mehr will ich der Laudatio von Doris Akrap nicht vorwegnehmen.

Unser Appell, der mit dieser Auszeichnung verbunden ist lautet:



Die Europäische Union bietet ihren Bürgerinnen und Bürgern einen Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts ohne Binnengrenzen. Sie bekämpft soziale Ausgrenzung und Diskriminierungen und fördert soziale Gerechtigkeit und sozialen Schutz. S

Die Europäische Union muss gewährleisten, dass die Achtung der freien Meinungsäußerung in alle Politikbereiche und Entwicklungsprogramme der EU integriert wird. Insbesondere in Drittländern, in denen sie spezifische Projekte zur Stärkung der Qualität des Journalismus, des Zugangs zu öffentlichen Informationen und des Rechts auf freie Meinungsäußerung finanziert.

Pressefreiheit und Pluralität wird durch die Förderung u.a. folgender Kriterien gewährleistet:

- Aufrechterhaltung vielfältiger Interessengruppen
- Förderung der Unabhängigkeit von politischen und wirtschaftlichen Interessen
- Einhaltung journalistischer Berufsethik und Qualitätsstandards
- Erhalt kultureller und politischer Vielfalt

Yücel hat für seine Arbeit einen hohen Preis bezahlt: Er sitzt seit 200 Tagen in der Türkei in Untersuchungshaft.

Solidaritätskundgebungen mit Tolu, Yücel und Steudtner, Autokorsos und Lesungen sind mehr als Folklore. Sie sind ein Appell an die Bundesregierung, sich für die Freilassung der Gefangenen einzusetzen.

Mit unserer Auszeichnung wollen wir ein Zeichen für die Presse-/Medienfreiheit setzen, die in der Türkei und an vielen anderen Orten der Welt mit Füßen getreten wird.

Wir unterstützen die Aktion von **Ilkay Yücel** (*"Free Deniz"*). Wir rufen zur Solidarität mit Deniz Yücel auf:

**Wir fordern Freiheit für alle inhaftierten
Journalist/innen weltweit.**